

Ökonomische Politik und Arbeit der Ideologischen Kommission

An dem notwendigen Erfahrungsaustausch über die Arbeitsweise der Ideologischen Kommissionen wollen auch wir, die Genossen der Kommission der Kreisleitung Meißen, teilnehmen. Uns geht es vor allem um das Problem: Wie wir dazu beitragen müssen, das geistige Leben zur Verwirklichung der ökonomischen Politik der Partei zu entfalten.

Genosse Honecker forderte auf dem 5. Plenum des ZK von den Ideologischen Kommissionen, daß „sie den Parteiorganisationen helfen, die Fähigkeit zu erwerben, den Kampf um das ... Weltniveau zu führen ...“. Diese Aufgabenstellung veranlaßte das Sekretariat der Kreisleitung, die Arbeit der Büros und der Ideologischen Kommission besser zu koordinieren. Gleichzeitig mußte gesichert werden, daß die Verantwortung der Büros für die komplexe Leitung der Parteiarbeit — auf ökonomischem, ideologischem und organisatorischem Gebiet — nicht eingeschränkt wird.

Bei der Aussprache im Sekretariat wurden Mängel der bisherigen Arbeit sichtbar. Die Büros arbeiten wohl angestrengt daran, die ökonomischen Ergebnisse zu erhöhen, aber sie beachteten ungenügend, daß das Bewußtsein der Werktätigen eine wesentliche Grundlage ihrer schöpferischen Aktivität ist. Sie analysierten nicht gründlich, welche politisch-ideologischen Fragen beantwortet werden müssen. Kurzweg: Die ideologische Arbeit kam zu kurz! Das ständige Ringen der Parteiorganisationen um die weitere Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins aller Werktätigen gehört jedoch zu den Aufgaben des umfassenden Aufbaus des Sozialismus. Auf Grund der Hinweise des Sekretariats bemühen sich jetzt die Büros, die Versäumnisse aufzuholen und die politisch-ideologische Arbeit als Bestandteil ihres Kampfes um höchste ökonomische Ergebnisse zu sehen.

Die Kritik im Sekretariat half auch uns besser zu verstehen, daß wir den Betriebsparteiorganisationen helfen müssen

beim politisch-ideologischen Kampf um das wissenschaftlich-technische Höchstniveau der Erzeugnisse und der Produktion, bei der Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft. Wir sind nicht nur für die Arbeit in den Wohngebieten verantwortlich, sondern auch für das gesamte geistige Leben in der Industrie und Landwirtschaft.

Kampf gegen Selbstzufriedenheit

Auch quantitativ haben sich unsere Aufgaben seit dem 5. ZK-Plenum erhöht. Zu den 97 Grundorganisationen der örtlichen Wirtschaft sind 19 von Z-Betrieben hinzugekommen.

Das Sekretariat orientierte die Büros und die Ideologische Kommission vor allem auf die Unterstützung der Parteiorganisation des VEB (Z) Kabelwerk Meißen. Warum? Die Kabel werden vor allem auf den Großbaustellen unserer Republik gebraucht. Jedoch war die Parteiorganisation des Kabelwerkes noch nicht in der Lage, auf viele mit dem wissenschaftlich-technischen Höchstniveau zusammenhängende Fragen von Kollegen und Genossen zu antworten. So gab es dort die Auffassung, daß in nächster Zeit von den Anstrengungen* die Weltspitze in der Kabelproduktion zu erreichen, Abstand zu nehmen und mehr auf spezielle Kundenwünsche des In- und Auslandes einzugehen sei.

Der Genosse Werkleiter und der Genosse Technische Leiter waren selbstzufrieden. Sie beruhigten sich mit dem Gedanken, daß Westdeutschland bei der Produktion von Kabeln, die mit Platten isoliert sind, Schwierigkeiten hat. Das war auch eine der Ursachen dafür, daß sie ungenügende Anstrengungen machten, um dem Betriebskollektiv eine klare Aufgabenstellung für die Weiterentwicklung der eigenen Erzeugnisse zu geben. Ein gründlicher Vergleich mit Kabeln aus der Produktion der auf diesem Gebiet führenden Länder fand nicht statt.